

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

**Inserate**  
werden pro Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reclamen in redaktioneller Zeile pro Zeile 40 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 29. März

1882.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“  
Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dieselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartaals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.  
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 R., durch die Post bezogen, einschließliche der Postprovision, 2 R. 50 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen in anderen Orten werden bei dem großen Vertriebsnetz der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

### Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

#### Die Staatsberatung im Abgeordnetenhaus.

Endlich zeigt sich das Ende des grausamen Spiels; das Abgeordnetenhaus ist in die dritte Beratung des Etats getreten und auf allen Seiten ist man so sehr bemüht, dieselbe möglichst abzurufen und auf das allergeringste Maß zu beschränken, daß die Feststellung des Budgets bis zum 1. April, dem verfassungsmäßig vorgeschriebenen Termin, um so weniger bezweifelt werden kann, als das Herrenhaus bekanntlich den Etat nur im Ganzen annehmen oder ablehnen darf und natürlich das Einzelne thun wird. Wieder, wie schon seit langen Jahren, sind die bekannten Unzufriedenheiten über die Verschwendung von Geld und Zeit, welche die allzulange Aushandlung der Budgetentwürfe verursacht haben, nicht zu unterschätzen. Es ist jedoch zu hoffen, daß die dritte Beratung der Etatsberatung nicht so sehr wichtig, daß es deshalb noch nicht angeht werden darf, weil es nicht immer mit dem höchsten Wohlstande ausging.

Mancherlei andere Erscheinungen der Etatsberatung verursachen größere Bedenken. Namentlich wird neuerdings die Finanzfrage behandelt werden, es nicht weniger als ein erschauerlicher Anblick. Nach der altmodischen, preussischen Art ordnete man früher die Finanzen um der Finanzen willen; man erzwang rein fälschlich, wie eine solche, pariaume Wirtschaft zu führen sei und wenn man dabei gelegentlich selbst etwas zu altübertrieben und hausbackener Verfuhr, so konnte man sich das gern gefallen lassen. Heutzutage ist man darin „genialer“ geworden. Man sucht neue Steuerquellen zu öffnen, ohne noch genau zu wissen, wozu ihre Erträge dienen sollen und man schließt alle Steuerquellen, ohne sich vorher zu vergewissern, wie die Ausfälle gedeckt werden sollen. Wir sind nicht leichtfertig genug, um dieser Unterdüngelung nicht mit großer Sorge zuzuschauen. Bei der Erörterung des Steuerentwerfes erkannte man recht, wie sehr diese bewährte Manier, über das Geld des Landes zu verfügen, um sich greift. Alle mitschuldigsten Parteien suchen ihre bösen Genossen damit zu beschuldigen, daß sie sich auf den constitutionellen Grundsatz „betreffen, die Volksvertretung dürfe der Regierung kein

Geld bewilligen, welches diese selbst nicht verlange. Natürlich ist das nur ein Spielchen mit der Form und wir freuen uns, daß wenigstens eine liberale Fraktion, die Nationalliberalen, sich darauf nicht einließ und nach wie vor ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber dem Steuerentwerfe behielt. So willkommen ein wirklicher Steuerentwurf wäre, so wenig ist ein Scheinsteuer zu billigen, welcher den Steuerzahlern mit Willen gibt, um ihnen dann mit Schereisen zu nehmen. Ebenen zeigte sich diesem Anlasse der conservative Antrag Hammerstein, welcher die Rechte der Krone und des Herrenhauses gleich bekräftigte, aber trotzdem erörtert worden wäre, wenn nicht ein liberaler Führer sofortigen Einspruch erhoben hätte, wie sehr im Abgeordnetenhaus alles auf augenblickliche Popularitätspolitik gestellt ist. Die hauptgeschäftliche Schuld daran tragen freilich die Regierung und die conservativen Parteien, aber auf liberaler Seite ist man wenigstens teilweise keineswegs so gefeit gegen diese Entartung des öffentlichen Lebens, als zu wünschen wäre.

Eine andere, bemerkenswerte Erscheinung der Staatsberatung war der wachsende Uebermut des Centrums. Noch haben die Ultramontanen nicht den kleinen Finger und schon stolzen sie über der ganzen Saale. Mehr und mehr mußte seiner Specialität gekannte Kulturminister einen schrofferen Ton annehmen und auch in den conservativen Reihen fängt man offenbar an, die Trauben des clericalen Weinblasses sehr lauer zu finden. Auf liberaler Seite kann man sich freilich nur freuen, wenn Herr Windthorst und seine Gefolgschaft vorzeitig die Maske lüftet; hier heißt es: je eher, desto besser!

#### Politische Uebersicht.

Das Wiener „Freundenblatt“ erblickt in dem überaus freundschaftlichen Empfang des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir seitens des öfterreichlichen Kaisers und der kaiserlichen Familie einen neuen Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Petersburg, sowie eine weitere Gewähr für die freundschaftliche Gestaltung der internationalen Lage. Gegenüber den Mordungen, der Großfürstin Wladimir sei der Träger wichtiger politischer Anträge und sei insbesondere beauftragt, über eine Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und von Rußland zu verhandeln, verfährt das „Freundenblatt“ auf das Bestimmteste, daß der Großfürst seiner Specialität gekannte Kulturminister einen schrofferen Ton annehmen und auch in den conservativen Reihen fängt man offenbar an, die Trauben des clericalen Weinblasses sehr lauer zu finden. Auf liberaler Seite kann man sich freilich nur freuen, wenn Herr Windthorst und seine Gefolgschaft vorzeitig die Maske lüftet; hier heißt es: je eher, desto besser!

#### Deutsches Reich.

O Berlin, 27. März. In der hiesigen diplomatischen Colonie wird noch viel von dem letzten Diner im Reichsfinanzparlaments zu Kaisers Geburtstag gesprochen, zumal schon seit geraumer Zeit ein solches bei dem Leiter der deutschen Politik nicht häufiger und eine Anzahl der neuerdings hier heftigsten Philosophen des Reichsfinanzparlamentes nicht vermissen lassen gekannt hatten. Was das Arrangement der Bläse an der Tafel anlangt, so glauben manche der Diplomaten schon darin einen Hinweis auf die bestehenden

#### Schloß Montbeliard.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)  
Der Portier wollte die Wäscherin überhaupt nur flüchtig gesehen haben und sich ihrer so genau nicht mehr erinnern, der Keller zuckte mit den Achseln und behauptete, es sei im Corridor zu dunkel gewesen und er habe auch nicht sonderlich auf die Wäscherin geachtet, kurz, dieser Beweis, auf den der Richter mit Bestimmtheit gerechnet hatte, ging vollständig in die Brüche.  
Comtesse Cecilie war ebenfalls aufgefordert worden, die bei der Hausdurchsuchung gefundene Cassette zu recognoscieren, sie hatte den Intendanten geschickt, der ebenfalls die Hoffnungen des Richters nicht erfüllte.  
„Ob dies die Trümmer der Cassette meiner gnädigen Oheimin sind, vermag ich mit Sicherheit nicht zu behaupten,“ sagte er lopschuldig, „diese Cassetten werden massenweise angefertigt und sie gleichen einander, wie ein Ei dem andern. Es ist möglich, aber ich weiß es nicht, ein besonderes Zeichen trug jene Cassette nicht.“  
„Haben Sie den Schlüssel nicht mitgebracht?“ fragte der Richter ärgerlich. „Wenn diese Cassetten auch massenweise angefertigt werden, so hat doch jede ihr besonderes Schlüsselloch, das nicht mit jedem Schlüssel geöffnet werden kann.“  
„Wenn Sie es wünschen, werde ich ihn holen,“ erwiderte Dautour ruhig, „aber da das Schloß höchstwahrscheinlich zerstört ist.“  
„Holen Sie ihn!“ befahl der Richter.  
Ein triumphirendes Gähnen umspielte die jetzt wieder trotziger aufgeworfene Oberlippe der Angeklagten, die Gefahr war nicht so groß, wie sie gefürchtet hatte.  
„Ein Jeder hat wohl seine Feinde,“ sagte sie, „aber daß man aus Haß, Neid, oder Rachsucht eine so fürchterliche Anklage gegen mich erheben könnte, hätte ich nimmer geglaubt. Es ist wahr, daß der Herr Chevalier mich beschuldigt hat, nicht einmal, sondern öfter —“

„Er war noch am Tage nach dem Diebstahl bei Ihnen!“ fuhr der Richter, aufs äußerste gereizt, sie in barmherzigen Tone an.  
„Das kann sein, ich leugne diese Besuche nicht, der Chevalier plauderte gerne mit mir über unsere Erlebnisse in Paris, aber er hat mir nie zugemutet, ein Verbrechen für ihn zu begehen. Und wenn er es getan hätte, würde ich solche Zustimmung mit Entschiedenheit zurückgewiesen haben.“  
Der Untersuchungsrichter warf das Aeußerste, in dem er geblättert hatte, auf den Tisch und nahm aus der Dose seines Actuars geräuschvoll eine Pflanze.  
„Mit Ihrer hartnäckigen Verstocktheit werden Sie nicht durchkommen,“ sagte er, „Sie verlängern dadurch nur Ihre Untersuchungsfrist, ohne sich der Strafe entziehen zu können. Die Beweise, die jetzt noch fehlen, werde ich finden, Ring sagt sich ein Ring, bis die Felle geschlossen ist, bedenken Sie das wohl und überlegen Sie es sich ernst, ob Sie nicht lieber die Schuld eingestehen.“  
„Wenn das ein guter Rath sein sollte, so danke ich dafür,“ erwiderte er, „ich leugne jedoch davon machen kann.“ Spottete Frau Käthe, „habe ich aber eine Drohung dahinter zu suchen, so kann ich nur die Achseln darüber zucken.“  
Sie unterdrückte das Protokoll und verabschiedete sich mit einer Verbeugung, dann folgte sie mit erhobenen Haupte dem Beamten, der sie in ihre Zelle zurückführen sollte.  
Frau Donner hatte das Bureau kaum verlassen, als aus dem anstehenden Actenregister Reinhold Garbe mit sehr zu verzeihlicher Miene eintrat.  
„Sie scheinen ja sehr zufrieden zu sein,“ sagte der Richter ärgerlich, „wo sind nun die Beweise, auf die Sie sich so zuverversichtlich stützen?“  
„Sie haben sie ja!“ erwiderte Garbe ruhig. „Die Aussagen des Intendanten haben keinen Werth, er ist ebenfalls ein Verleugrer des Ehevertrages.“ Sie missten die Entschlossenheit und deren Tiefe wahrhaben, dann werden Sie genügende Beweise gegen die Angeklagte erhalten.“  
„Und Hermann Donner?“  
„Ich vermüthe, wie sind da auf einer ganz falschen Fährte, ich habe das von Anfang an geglaubt, aber mir lag zu viel an der Verhaftung dieses Mannes.“

„Sie glauben nicht an seine Schuld?“ fragte der Richter überaus. „Aber aber soll dann die Tat begangen haben?“  
„Das darf ich Ihnen jetzt noch nicht verrathen,“ erwiderte Garbe mit geheimnißvollem Lächeln.  
„Aber alle Verabschiedungsgründe zeigen für die Schuld Donner's, ich bezweifle nicht, welche neue Fährte Sie gefunden haben wollen.“  
„Ich erwiderte sie gefahren schon, Herr Rath, aber Sie werden entschuldigen, eine sehr dringende Angelegenheit erlaubt mir nicht, weiter mit Ihnen darüber zu reden; vielleicht mache ich Ihnen heute noch Entschuldigungen, die Sie in Erwägung setzen werden.“  
„Wie ist es?“  
„Ich kann's noch nicht sagen, es ist möglich, daß ich es nicht für nötig finde, jedenfalls sehen wir uns heute noch.“  
„Dann bitte Sie, bald darauf in das Bureau des Staatsanwaltes zu treten.“  
„Nun, Herr geheimter Criminalrath?“ fragte der Letztere scherzend. „Haben Sie neue Entdeckungen gemacht?“  
„Wenn ich mich nicht sehr täusche, allerdings,“ antwortete Garbe mit gedämpfter Stimme, während er häufig naser trat. „Ich glaube mit Sicherheit behaupten zu können, daß der Agent Donner schuldig ist.“  
„Und doch waren Sie es, der zuerst auf diesen Mann aufmerksam machte!“  
„Weil Alles darauf hindeuten schien, daß er und nur er allein die Tat begangen haben könne.“  
„Und heute schon glauben Sie das nicht mehr?“  
„Ich habe seinem Verhör beigewohnt.“  
„Ah, er hat eingestanden.“  
„Das freilich, aber dadurch würde ich mich nicht irre führen lassen, die Verbrechen langten je fast alle, es giebt wenige, die sich schon im ersten Verhör zu einem Geständnis bequamen. Nein, das hätte auf mich nicht den mindesten Eindruck gemacht, ich finde aber, daß die Beweise nichts weniger als überzeugend sind. Sie werden ich erinnern, daß Baroness Telefi behauptete, sofort in ihr Douvoir gegangen zu sein,



internationalen Beziehungen der Großmächte... zu beiden Seiten des Reichstages... die Fürstin Bismarck hatte die Vorkämpfer Italiens und Englands zur Seite...

Sammen ihres Bezirks gerichtete Anfrage über den Umfang der Ausfuhr von Fabrikaten nach Russland... Die königl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg hat die gleiche Anfrage gestellt...

Preussischer Landtag. Serenhans.

11. Sitzung vom 27. März. Das Haus genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Eisenbahn-Vereinfachungs-Vorlage ohne Debatte...

Abgeordnetenhaus.

42. Sitzung vom 27. März. Heute begann die dritte Beratung des Etats. Eine Generaldebatte fand nicht statt. Die Special-Berathung wurde schnell erledigt.

verbereiteten ultramontanen Mächten amtliche Inserate vorzubereiten würden. Abg. Wagem schloß sich diesen Anträgen an. Eine Reihe weiterer Etats wurden die dritte Lesung ohne Debatte...

Somit erklärte Friedberg, daß nach seiner Uebersetzung der consensuellen Zusatz erlaubt sei, er habe das auch demnächst öffentlich erklärt und glaube, daß der Fall wohl kaum mehr vorkommen werde...

Galle, den 28. März. Meteorologische Station.

Table with 4 columns: Barometer Mittl., Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind. Rows for 27. März and 28. März.

28. März 6 Uhr früh. Nach anhaltendem Regen, z. Th. mit Schnee, bei lebhaftem Nordwest und steigendem Barom. trat gegen Abend Besserung ein.

Wetterber. d. Seemarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola. 27. März 8 Uhr morgens. Ein Minimum von 736 mm Tiefe...

\* Aus Paris meldet man telegraphisch unterm 26. März, daß seit 5 Uhr morgens ein heftiger Sturm tobe...

\* Aus allen Theilen der österreichischen Monarchie wurde Bericht über Schneefälle. So meldet man aus Prag, Salzburg, Innsbruck, Innsbruck...

\* Ein Nebel, wie er in London kaum dichter gedacht werden kann, suchte Berlin am Montag Vormittag auf einige Stunden hin...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Salzfabrik. 27. März. Unser Gartenbau-Verein hatte auch in diesem Jahre eine Blumen- und Pflanzenausstellung veranstaltet. Dieselbe ist am Sonntag Vormittag durch Herrn Kunsthändler Büxer eröffnet...

Wittenberg. 27. März. An der gestrigen Sitzung des 'Biberaler Vereins', welche sehr zahlreich besucht war, sprach der Redacteur der Protestanten-Zeitung, Herr W. Biedsch, in längerer Rede über die Verhältnisse...

Wittenberg. 27. März. Gestern verstarb nach langem Leiden ein hiesiger Mann, welcher sich als ein eifriger Anhänger der evangelischen Religion zeigte...

Berlin, 27. März. Der Kaiser erhielt am Samstag Nachmittag nach der Rückkehr aus der Augustta-Sitzung in Charlottenburg eine längere Konferenz dem Vertreter des Kaiserlichen Amtes, Unterstaatssekretär Dr. Wich...

Der Reichs-Anzeiger" publicirt die Ernennung des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern v. Schlieffmann zum Oberpräsidenten der Provinz Preußen.

\* Von zukünftiger Seite wird uns geschrieben: Wenn man die von der königl. Eisenbahn-Direktion in Berlin an die Handels...

nachdem sie das Mädchen ausgeschickt hatte. Donner hingegen klopft, die Baroness habe hinter der Thüre des Nebenimmers mehrere Offiziere empfangen...

\* Die Staatsanwaltschaft hatte seine Brille abgenommen, er rief empfindlich an den Gläsern und schüttelte heftig das Haupt.

\* Dieser Brief hat eine Vermuthung eber bestätigt, als erschütternd, unterdrack Garbe ihn, indem er eine zerstückelte Zeitung aus der Tasche holte...

\* Der Staatsanwalt kam der Aufforderung nach und schüttelte wiederum das Haupt.

\* Der Artikel scheint auf dasselbe Verbrechen Bezug zu nehmen, das in jener Broschüre mitgetheilt wird...

\* Diese Zeitung, die später zerfällt unter dem Tisch gefunden wurde, gab Anlaß zu einem heftigen Wortwechsel zwischen dem Baron Lebel und seiner Tochter.

\* Gestern Mittag. "Und da muß es nach Ihrer Meinung gerade dieser Artikel sein, über den Sie geschrieben haben?"

"Ich kann daran nicht zweifeln!" "Und dennoch könnten Sie sich täuschen! Bedenken Sie doch die Konsequenzen Ihrer Behauptung!"

"So ist es bei Ihnen schon ausgemacht, daß an Ihrem Verdacht nicht mehr gezweifelt werden darf."

Die Eisenbahn-commission trat am Montag in die Generaldebatte, betr. dem Erwerb der Berlin-Magdeburger Eisenbahn, ohne dieselbe zu Ende zu führen...

Abg. v. Hammerstein erklärte, daß ein großer Theil seiner Freunde gegen den Steuererlass stimmen würde aus den Gründen, welche in den Reden zum Vernehmlichwerden gegen weitere Steuererlässe geltend gemacht seien.

Abg. v. Wittingerode hält das Abgeordnetenhaus nicht für den geeigneten Ort, diese controverfe Frage zu erörtern, denn es sei nicht competent in der Frage der Tabaksteuerung.

Abg. Richter: Die Anwesenheit der kaiserlichen Herren Minister würde die Abwesenheit Bismarcks nicht entschuldigen; ihn, den Redner, beruhige es, daß der Reichstag das Tabakmonopol abschleppen werde...

Die Genehmigung des Etats der Eisenbahnerverwaltung, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses vollziehe sich ohne Debatte.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung brachte Abg. Majuntz nochmals die Frage des amtlichen Inseratenwesens zur Sprache und führte Klage darüber, daß weit...

"Das behauptet ich nicht, Herr Staatsanwalt, aber für alle Fälle möchte ich Sie um einen Haftbefehl bitten!" "Behauere, diese Worte hat ich erst dann erfüllt, wenn Sie mir überzeugende Beweise vorlegen..."

"Also abermals ein Beweis für die Wichtigkeit meines Verdachtes" ist Garbe ihm wiederum erregt ins Wort. "Ich werde mit dem Wiener Beamten Rücksprache nehmen, vielleicht kennt er das Verbrechenpaar persönlich..."

"Sie suchen alle möglichen Gründe hervor, die Ihrem Verdacht zur Behauptung dienen können," sagte der Staatsanwalt nachdenklich, "aber noch einmal möchte ich Sie warnen..."

"Ich weiß es und werde schon deshalb die nötige Vorsicht nicht außer Acht lassen," erwiderte Garbe in ruhiger, entschlossener Tone. "Andererseits werde ich aber auch keine Mühe und keine Opfer scheuen, um mir volle Gewißheit zu verschaffen."

(Fortsetzung folgt.)



Reiben und unter unglücklichen Schmerzen die Weichteile der hiesigen ...

Wahlkreis, 27. März. Die Action-Industrie-Fabrik ...

Elrich, 27. März. Wegen des Todes des Besitzers eines ...

Dem praktischen Arzte Dr. med. Carl Felix Koefer in ...

Wernburg, 26. März. Im Ehren des hochw. Kaiserl. ...

Die hiesigen Collegen von Regau haben am 24. d. den ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

bin man sag, es wäre die Lorelei gewesen) und siehe da, die ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 27. März. Die friedlichen Gäfte, die ...

Berlin, 27. März. Die heute veröffentlichten ...

Dresden, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die heutige ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Wie die 'Presse' ...

Wien, 27. März. (Telegr.) Die ungarische ...

108 Nr. Victoria-Graben per 12 Sd 40 R. ...

Wiener, 27. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ...

Berliner Börse vom 27. März.

Deutsche und ausländische ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

Städtische Sparkasse ...

In Folge Verkaufs des von mir bisher innegehabten Grundstücks eröffnete vom heutigen Tage an, wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts,

# einen großen Ausverkauf.

Um in kürzester Zeit meine Localitäten zu räumen, verkaufe mein bedeutendes Möbel-Lager zum Selbstkostenpreis.

Eine reiche Auswahl der modernsten stilgerechten Zimmer-Einrichtungen in Schwarz, Eiche, Nußbaum u. s. w., als auch mein großes Lager einfacher Möbel bietet den geehrten Herrschaften als auch Wiederverkäufern Gelegenheit, wirklich reelle und gediegene Möbel zu Preisen zu kaufen, wie sie nie wieder vorkommen dürften.

Gekaufte Sachen können auf Wunsch beliebige Zeit aufbewahrt werden. Für strengste Reellität gebe jede gewünschte Garantie.

## Robert Naumann's Möbelfabrik,

Halle a. d. S., Brüderstraße 17 vis-à-vis den Neunhäusern.

### Bekanntmachung.

Die Erbsch-Commission des Saalkreises wird die Musterung der Militärschützen am 25. und 26. April im Schützenhause zu Cönnern, am 27. April im Schützenhause zu E. b. h. a. am 28. und 29. April sowie am 1. bis 5. Mai im Gasthause „zum Mohr“ in Siebichenstein, und die Voelung am 6. Mai

vornehmen. Zur Vorstellung kommen alle im Jahre 1862, sowie diejenigen in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, welche von den Erbsch-Behörden noch nicht einmündig abgetrennt sind, sofern sie ihren dauernden Aufenthalt im Saalkreise haben.

Sie fordern demnach alle im Saalkreise sich aufhaltenden Militärschützen, bei denen vorstehend gedachte Bedingungen auftreten, auf, sich, sofern dies noch nicht geschehen, sofort bei der Ortsbehörde ihres Wohnorts zur Aufnahme in die Stammtrolle zu melden und sich demnach einmündig zu der für jede Gemeinde von der Ortsbehörde bekannt zu machenden Zeit vor der Commission zu stellen, widrigenfalls sie die gesetzliche Strafe zu gewärtigen haben werden.

Gefache um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse zc. müssen in der im Amtsblatt vom 1860, Seite 30, Schema A vorgeschriebenen Form bis zum 20. April er.

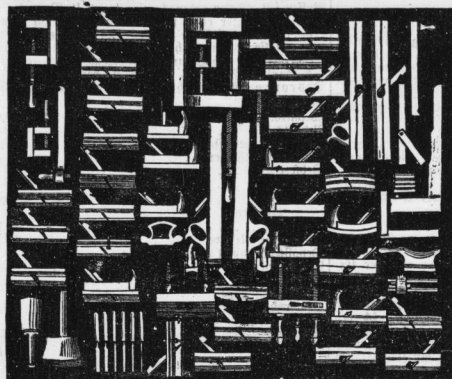
bei mir eingereicht werden. Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Reclamationen u. u. v. dann berücksichtigt werden können, wenn dieselben vor dem jetzt bevorstehenden Musterungsgeschäft angebracht werden, und daß Reclamationen, welche erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts eingereicht werden, nur dann berücksichtigt werden können, wenn der Grund dazu erst nach der Musterung eingetreten ist.

Die Magisträte und Ortsbehörden wollen diese Bestimmung in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen. Die reclamirenden Eltern zc. haben sich bei der Musterung gleichfalls einmündig einzufinden, da andernfalls über die Reclamation nicht entschieden werden kann.

Die Militärschützen der älteren Jahrgänge, besonders die aus auswärtigen Kreisen, haben ihre Voelungsscheine mit zur Stelle zu bringen. Von den nachträglichen Anmeldungen haben mich die Ortsbehörden sofort, nicht erst bei der Musterung selbst, Anzeige zu machen.

Die Stammtrolle werden den Herren Gemeindevorstehern in nächster Zeit zugestellt werden und sind dieselben bei der Musterung mit zur Stelle zu bringen. Der Tag der Musterung ist für jede einzelne Gemeinde auf der ersten Seite der Stammtrolle vom 1862 verzeichnet.

Halle a/S., den 20. März 1862  
Der Königl. Landrath des Saalkreises,  
acheime Regierungs-  
rath v. Krosigk.



### Vorzüglich gangbare Werkzeuge,

Bürgschaft für jedes Stück, für Glaser Tischler, Zimmerleute, Stellmacher, Bildhauer, Schlosser zc. Bau-, Möbel- und Fensterbeschläge zu Fabrikpreisen.

**Hempelman & Krause,**  
S. Kleinschmieden 8.

### Zum Quartalwechsel.

**Abonnements** auf Bazar, Coiffüre, Illustr. Frauenzeitung, Wobemwelt, Gartenblatt, Gartenlaube, Hausfreund, Romanezeitung, Heber Jahrbuch und Meer, Illustr. Zeitung, — Buch für Alle, Chronik der Zeit, Illustr. Welt zc., sowie heiml. in- und ausländische Fach- und allgem. Zeitschriften und Vierungswerke liefert einmündig — frei in's Haus — die Buchhdl. **Max Koestler, 9. Poststraße 9.**

Journal-Lesezettel billig und prompt. Auswahl von über 30 Journalen.

### Kaffee-Versand aus Hamburg.

in sorgfältig ausgesuchter Qualität, unter gütlicher Vermittlung aller geübten Sorten versenden in Postpaketen von Netto 5/6 Pfund zollfrei 2 und Franco incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung 2/3 = Beträge. pr./Kilo.  
Santon, nat. u. kritisch... 1.15  
Campania, sehr gut... 1.05  
Guatemala, grün, fein... 1.15  
Maracabo, gold, sehr f... 1.25  
Preis-Courant für Kaffee und Thee gratis.  
Schlüter & Co. in Hamburg.

### WIESBADEN.

Seit Jahrtausenden bekannte alkalische Kochsalzthermen (+ 55° Réaumur.)  
Der besuchteste Badeort Deutschlands (1881: 77,662 Curgäste und Passanten).  
Saison während des ganzen Jahres.  
Badeort und Trinker. Traubenur — Wintercur.  
Clima, Lage und Umgebung anerkannt vorzüglich.  
Saison-Vergnügen: Concerte, Theater, Bälle, Gartenfeste, Illuminationen, Feuerwerke, je nach Saison in steter Reihenfolge.  
Prospecte auf Verlangen umgehend gratis. Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

### Neues Theater.

Donnerstag den 30. März  
Ein Beethoven-Mendelssohn-Wagner-Abend  
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.  
Billets 3 Stück 1.4, sind bei den Herren H. Karmrod und Steinbrecher & Jasper zu haben.  
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pf.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

### Zum Schulanfang

gebe: 70 Stück Schultafel mit Blechdeckel, feinen besten Schieferkasten mit Schlüssel und Schlüssel ober nach Wahl polirte, massive Holztafeln, Schieferhalter und Schieferstütze für 60 &

### Schulranzen

in Waqstuch, Leder, Seebund Blüch verkauft billigt  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.**

### Schieferkasten

und Binnel, à Dbd. von 50 & an.  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.**

### Strohüte,

Blumen, Bänder etc.  
Ungarnite Hüte v. 35 Pf. an,  
Garnirte Hüte v. 75 Pf. an.

### Knabenhüte

Stk. auch im besten Jahre werden einmündig auf's Geringste garnirt.  
in Grab von 50 Pf.

### Max Lichtenstein,

Leipzigerstraße 64.

### Strohut-Wäsche.

Sauber. Schnell. Billigt.  
Modistinnen Rabatt.  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
Hutfabrik, gr. Ulrichstr. 55.

### Pelzsachen

übernimmt zum Conferiren gegen Motten und Fenerschäden  
**Chr. Voigt.**

### Dr. med. Kühne,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer  
wohnt Mittelstraße Nr. 2. Eweds-  
stunden 9-12 Uhr Vormittags, 2-3 Uhr  
Nachmittags.

### Alwin Abrahamsohn,

Berlin NW., Dorstgassestraße 71.  
**Getreide- und Commissions-  
Geschäft**

Zeitschäfte an der  
Berliner Getreide-Börse  
fähre ich unter sehr günstigen Bedin-  
gungen aus. Berichte zc. gratis u. franco.  
Für den Interessentheil verantwortlich  
W. König in Halle.  
Mit Beilagen.

**Ida Böttger**  
Halle a. S.  
Markt Nr. 18.  
Als neu eingeführten Artikel empfehle meine Anstellung von Wäsche-Industrie.  
Höchster Preis.  
**compl. Betten mit Matrasen und Bettgestellen**  
vom einfachsten bis zum höchsten Genre.  
**Leutebetten mit eisernen Bettgestellen v. 50 Mt.**  
**Kinderwiegen und Kinderbetten**  
in verschiedenen Größen,  
**Bettfedern und Daunen in größter Auswahl.**

### Schmiedeis. Röhren

aller Art, auch versänkt, in allen Dimensionen vorräthig bei  
**Otto Linke.**

### Tapeten, Rouleaux u. Wachsstuche

in größter Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
gr. Klausstr. 4. **K. Rapsilber,** gr. Klausstr. 4.  
Tapeten-Reste von 6-16 Stück offerirt zu unter Fabrikpreis.

### Pilsener Bierhalle.

Zum bevorstehenden **Jahrmarkt** halte meine neu eingerichteten Localitäten einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bestens empfohlen Gleichzeitig erlaube mir auf meine anerkannt gute Stude aufmerksam zu machen. **Biere höchst rein.** Vorstehend  
**C. Müller.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820329015/fragment/page=0004